



Tel.: 0851/802 827 · E-Mail: eva.fuchs@pnp.de

Liebe Leserinnen und Leser,

Stiftungen haben eine lange Tradition. Die Ahnenreihe der Stifter beginnt bei Gaius Maecenas, dem politischen Berater des römischen Kaisers Augustus und einem Förderer der Künste.

Seit fast einem halben Jahrhundert gibt es die regionale PNP-Stiftung, die ihre Arbeit insbesondere als Investition in das Gemeinwohl versteht und sich deshalb auch automatisch und fortlaufend Gedanken über den Erfolg macht.

Erfolgreiche, also wirksame Stiftungsarbeit ist eine strategische ebenso wie eine Management-Herausforderung, der sich die PNP-Stiftung mit Fantasie, Einfühlungsvermögen, Weitsicht, Hartnäckigkeit, Sachverstand, aber auch mit großer Freude und Begeisterung stellt.



Herzlichst Ihre

Eva Maria Fuchs

### Wen wir unterstützen

Wen und was fördert die Stiftung der Passauer Neuen Presse? Hier ist ein kleiner Überblick:

Im Bereich Kultur und Wissenschaft: Festspiele Europäische Wochen Passau, Museum Moderner Kunst Wörlin Passau, Europäisches Jugend-Musik-Festival Passau, Scharfrichterhaus Passau, Internationale Volksmusiktag, Wirtschaftsforum der Region Passau, Kinderschutzbund Passau, Universität Passau, Arbeitskreis „Zwieseler Fink“...

Im sozialen Bereich: Kinderklinik Dritter Orden Passau, Hospizvereine, Tafeln sowie Kinder- und Jugendheime in der Region, viele, viele Einzelpersonen, die unverschuldet in Not geraten sind...

Von Eva Maria Fuchs

Immer wieder wird man als Stiftungsbeauftragte gefragt: Was macht denn eigentlich die PNP-Stiftung genau? Seit 47 Jahren unterstützt die PNP-Stiftung kulturelle, wissenschaftliche und soziale Projekte in unserer Region – und insbesondere Menschen, die unverschuldet in Not geraten sind.

Im kulturellen und wissenschaftlichen Bereich fördert die Stiftung regionale Projekte und ist zuverlässiger Ansprechpartner für Künstler sowie Einrichtungen der Kultur und Wissenschaft.

Doch was bedeutet diese Stiftungsarbeit? Was bewirkt sie? Was ist sie wert? Hier sind einige Stimmen:

Peter Baumgardt, Intendant, Festspiele Europäische Wochen Passau: „Die PNP-Stiftung ermöglicht den Europäischen Wochen Projekte zu gestalten, die zur Verständigung der Völker beitragen und dabei gleichzeitig auf die Region einwirken.“

Günther Schwarzbauer, Schulleiter, Realschule Grafenau: „Die Werteerziehung ist in der Bayr. Verfassung als Aufgabe der Schulen verankert. Durch Schulaktionen und -projekte können SchülerInnen erfahren, dass man mit gemeinsamem Handeln in der Gemeinschaft viel bewirken kann.“

Christian Bernreiter, Landrat, Deggendorf: „Die Stiftung der PNP ist eine hervorragende Einrichtung. Auch bei der Bewältigung der Flutkatastrophe im letzten Jahr war die Stiftung Gold wert.“

Evi Buhmann, Vorsitzende des Kinderschutzbundes Passau: „Seit 2007 ist uns die Stiftung der Passauer Neuen Presse ein treuer Partner und bietet uns ein Fundament und Planungssicherheit für die Projekte Lernhilfe und Deutschunterricht.“

Jeanette Sexlinger, Wegscheid-Wildenranna: „Die Stiftung hat es möglich gemacht, dass wir für unseren behinderten Sohn einen Laufstall anschaffen konnten, der zugleich als Wickeltisch umfunktioniert werden kann.“

Gerhard Bruckner, Leiter von Theater EigenArt, Neuhaus/Inn: „Die PNP-Stiftung zählt zu unseren zuverlässigsten Förderern. Nur dadurch ist es möglich geworden, an zahlreichen nationalen und internationalen Theaterfestivals teilzunehmen.“

Lydia Staltner, Vorsitzende des Vereins „Lichtblick Seniorenhilfe“, München: „Die Zusammenarbeit mit der PNP-Stiftung ist wichtig, damit wir gemeinsam der versteckten Armut in ihrer Region die Stirn bieten können.“

Ronny Markert, Leiter des Kinder- und Jugendheimes „Haus Elisabeth“, Traunreut: „Wir, als Einrichtung, sind auf Spenden angewiesen, da für Neuanschaffungen von Spielgeräten oder auch Mobiliar nur wenig Budget zur Verfügung steht.“

Dr. Matthias Keller, Chefarzt, Kinderklinik Passau: „Die Stiftung der Passauer Neuen Presse hat die Familiennothilfe an der Kinderklinik Dritter Orden von Beginn an unterstützt. Damit können wir nun betroffenen Familien mit schwer kranken Kindern in Ihrer größten Not zeitnah und unkompliziert zur Seite stehen und helfen, wo Hilfe am notwendigsten ist.“

Laura Maile, Schülerin aus Deggendorf: „Die PNP-Stiftung hat mir mit einer Sonntags-Buffet-Schiffahrt auf der Regina Danubia einen Herzenswunsch erfüllt: Ich war Ehrengast und der Kapitän und das Schiffs-Personal der Passauer Reederei Wurm und Köck haben mir und meiner Familie alle meine Wünsche erfüllt.“



Seit fast einem halben Jahrhundert unterstützt die Stiftung der Passauer Neuen Presse in der Region neben sozialen, kulturellen und wissenschaftlichen Projekten in erster Linie Menschen in Not. Zugleich fördert sie auch den journalistischen Nachwuchs. – Fotos: Archiv

## Senioren-Patenschaft: „35 Euro sind für mich ein Stück Glück!“

Weitere Erfolge der Vernetzung von PNP-Stiftung mit dem Münchner Verein „Lichtblick Seniorenhilfe“ – Schnelle und unbürokratische Hilfe

Von Felix Barth

Bad Füssing. Manchmal denkt Mareile Spitzing, das Pech verfolgt sie durchs Leben. Als Kind vom Vater missbraucht, der Ehemann ein Säufker und Schläger, der ihre Rentenansprüche vorzeitig auflöst und verbrauchte, um dann Selbstmord zu begehen. Die Kinder auf und davon, ohne sich um die Mutter zu kümmern. Ihren zweiten Partner, mit dem Mareile Spitzing glücklich zusammenlebte, hat sie vor zwei Jahren zu Grabe getragen. „Das tut so weh, das kann man sich gar nicht vorstellen“, resümiert die 74-jährige Rentnerin aus Bad Füssing mit tränenreicher Stimme.

767,71 Euro Witwenrente. Damit liegt sie knapp über dem staatlichen Grundsicherungssatz. Das heißt: „Ich muss alles selbst bezahlen, selbst die GEZ-Gebühren fürs Fernsehen“, erläutert die gebürtige Rheinländerin.

Das TV-Programm ist aber einer der wenigen Drähte in die Außenwelt, genauso wie ihr Fahrrad. Damit entrinnt sie täglich der Einsamkeit daheim. Die rüstige Rentnerin radelt kilometerweit – hin zu einem großen Waldstück. Manchmal umarme sie die Bäume, lächelt sie verschämt, „dann rede ich mit ihnen, die hören mir wenigstens zu.“

Schmal ist sie geworden, wiegt mit 1,68 Metern Größe gerade einmal 50 Kilogramm. Ihr größter Wunsch wäre, sich einmal so richtig satt zu essen. Wie gern würde sie

sich einmal eine volle Tüte Obst gönnen. „Aber das geht nicht“, seufzt die alte Frau, „mit 200 Euro zum Leben für den Monat muss man sich einschränken“. Es reicht meist für ein wenig Gekochtes mit Nudeln. Die Portionen, streng rationiert, müssen für zwei bis drei Tage genügen.

Zeitweilig war Mareile Spitzing der Verzweiflung nahe. Post von der Bank las sie gar nicht mehr durch. „Stand ja doch wieder nur drin, dass das Konto mit 80 Euro überzogen war und ich kein Geld mehr bekommen würde“, sagt die Seniorin.

Sie zerriss die Briefe vor der Mülltonne und warf sie hinein. „Manchmal wusste ich einfach nicht mehr weiter“, seufzt Mareile. Über eine Bekannte kam die alte

**Werde Pate!**  
Eine Patenschaft kostet 35 Euro im Monat. Das Geld kann viertel- oder halbjährlich oder für ein ganzes Jahr gespendet werden. Für Spendenquittungen geben Sie auf Ihrem Überweisungsbeleg Ihre vollständige Adresse an. Überweisen Sie Ihre Spende auf folgendes Konto:  
**Lichtblick Seniorenhilfe**  
Stichwort: PNP-Stiftung  
Stadtparkasse München  
IBAN: DE2070150000000300509  
BIC: SSKMDEMM  
Die volle überwiesene Summe wird an die bedürftigen SeniorInnen in unserer Region weitergeleitet!

Frau in Kontakt mit der Stiftung der Passauer Neuen Presse, die sie viele Jahre mit einer monatlichen Zuwendung unterstützte und die nun zusammen mit dem Münchner Verein „Lichtblick Seniorenhilfe“ eine Hilfsaktion für bedürftige Rentner und Rentnerinnen initiiert hat (wir berichteten mehrfach). Ganz unbürokratisch half Lichtblick auch Mareile Spitzing mit Lebensmittelgutscheinen. Überdies erhält die 74-Jährige seit kurzem über die Lichtblick-Patenschaftskampagne alle vier Wochen 35 Euro. Hinter dem Projekt stehen Spender, die für diesen Monatsbeitrag ein Jahr lang aufkommen. „Die Not fängt direkt vor unserer Haustür an“, erläutert die Lichtblick-Vereinsvorsitzende Lydia Staltner, „deshalb ist es so wichtig,

dass wir alle über unseren Teller rand hinaus schauen“. Für Mareile Spitzing bedeuten die Zuwendungen „eine Erlösung“. Endlich kann sie sich problemlos den Kleber für ihre dritten Zähne oder eine neue, weiche Zahnbürste leisten. „Die 35 Euro mögen für viele Menschen nicht viel sein“, führt Mareile Spitzing aus, „für mich sind sie ein Stück Glück.“ Wenn auch nur ein kleines. Die Rentnerin bräuchte dringend neue Kleider, weil sie so abgenommen hat. Ihre Unterwäsche erinnern an Fetzen, berichtet die Seniorin. „Mal schauen, wie ich das Problem löse“, bemerkt sie hoffnungsfroh, „aber nun weiß ich ja, dass sich manchmal doch auch eine Lösung findet.“ Und nicht immer nur Pech ihr Leben begleitet.